

Keller, Gottfried: »nur Ordnung, Anmut!« tönt es immerdar (1854)

1 »nur Ordnung, Anmut!« tönt es immerdar.
2 Wer spricht von Ordnung, wo die Berge wanken?
3 Wer spricht von Anmut, während die Gedanken
4 Noch schutzlos irren mit zerrauftem Haar?

5 Noch kämpfen wir, durchringend Jahr um Jahr,
6 Noch tut uns not ein scharf, ob unschön Zanken;
7 Durch dieses Zeitenwaldes wirre Ranken
8 Lacht eine Zukunftsau noch nicht uns klar.

9 Und Goethe ist ein Kleinod, das im Kriege
10 Man still vergräbt im sichersten Gewölbe,
11 Es bergend vor des rauhen Feindes Hand;

12 Doch ist der Feind verjagt, nach heißem Siege
13 Holt man erinnrungsfröh hervor dasselbe
14 Und lässt es friedlich leuchten durch das Land.

(Textopus: »nur Ordnung, Anmut!« tönt es immerdar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5>)